

Königs Erläuterungen und Materialien
Band 408

Erläuterungen zu

Anna Seghers

Das siebte Kreuz

von Rüdiger Bernhardt



Über den Autor dieser Erläuterung:

Prof. Dr. sc. phil. Rüdiger Bernhardt lehrte neuere und neueste deutsche sowie skandinavische Literatur an Universitäten des In- und Auslandes. Er veröffentlichte u. a. Monografien zu Henrik Ibsen, Gerhart Hauptmann, August Strindberg, gab die Werke Ibsens, Peter Hilles, Hermann Conradis und anderer sowie zahlreiche Schulbücher heraus. Seit 1994 ist er Vorsitzender der Gerhart-Hauptmann-Stiftung Kloster auf Hiddensee.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung für Unterrichtszwecke!

5., aktualisierte Auflage 2009

ISBN 978-3-8044-1715-1

© 2001 by C. Bange Verlag, 96142 Hollfeld

Satz: kobold layout initiative . bamberg . www.kobold-layout.de

Alle Rechte vorbehalten!

Titelabbildung: Anna Seghers

Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent, Vimperk

Inhalt

Vorwort	5
1. Anna Seghers: Leben und Werk	7
1.1 Biografie	7
1.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	14
1.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	16
2. Textanalyse und -interpretation	17
2.1 Entstehung und Quellen	17
2.2 Inhaltsangabe	18
2.3 Aufbau	26
2.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	35
2.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	45
2.6 Stil und Sprache	84
2.7 Interpretationsansätze	87
3. Themen und Aufgaben	96
4. Rezeptionsgeschichte	101
5. Materialien	106
Literatur	110



Vorwort

Anna Seghers wurde mit dem Kleistpreis (1928) und dem Büchnerpreis (1947), den wichtigsten deutschen Literaturpreisen, geehrt. Die Ehrungen galten Beginn und Höhepunkt eines künstlerischen Werkes, das in den Erzählungen und Romanen während des Exils in Frankreich und Mexiko – *Das siebte Kreuz* (1942) und *Transit* (1943) – **eine gefährdete Menschlichkeit** beschrieb. Das epische Werk der Anna Seghers gehört zu den bedeutendsten weltliterarischen Leistungen des 20. Jahrhunderts.¹ Die späten Romane sind nicht frei von ideologischem Zugeständnis an die Macht, wobei sich dieser Konsens als differenziert erweist und auch Widerspruch in sich birgt. Anderes im **Spätwerk ist Gipfel Seghers'scher Erzählkunst** und deutscher Literatur. –

Der Roman *Das siebte Kreuz* ist ein Höhepunkt ihres Schaffens. Dem mussten selbst Kritiker wie Marcel Reich-Ranicki² zustimmen, die mit der politischen Haltung der Schriftstellerin schon wegen der eigenen politischen Entwicklung Schwierigkeiten haben. Es ist ein kämpferischer Roman gegen den nationalsozialistischen Terror und eine Ehrenrettung für die Deutschen, unter denen es – unabhängig von der politischen oder weltanschaulichen Haltung – auch im Nationalsozialismus moralisch lautere Menschen gegeben hat. Das Schicksal des Romans, zuerst in den USA bekannt geworden zu sein, dann in deutscher Sprache veröffentlicht zu werden, ist keine Ausnahme. Diese Publikationsgeschichten stammen aus einer Zeit, in der deutsche Schriftsteller massenhaft aus ihrer Hei-

1 Außer dem Hörspiel *Prozess der Jeanne d'Arc zu Rouen 1432* (1937) und einer Kurzszene *Der Stiefel* (1969) besteht das Werk der Seghers aus Romanen, Erzählungen, Essays und theoretischen Schriften.

2 Vgl. Marcel Reich-Ranicki: *Nicht gedacht soll ihrer werden?* Marcel Reich-Ranicki über Anna Seghers: *Das siebte Kreuz*. In: Ders. (Hg.): *Romane von gestern – heute gelesen*, Bd. 3, 1933–1945. Frankfurt/M. Fischer 1990, S. 277–287

mat vertrieben wurden. – Der Roman ist einer der meistinterpretierten Texte deutscher Literatur; auch didaktische Empfehlungen dazu sind zahlreich.³ Der Tenor der Interpretationen ist einheitlich, da nach der einseitigen Rezeption in der DDR – zu der Zeit galt die Seghers als Unperson in der alten Bundesrepublik – und dem vorausseilenden Gehorsam nach 1989, mit dem sie verketzert, verdächtigt und verleumdet wurde, sich seit 1995 eine reich differenzierte **Anerkennung der Schriftstellerin** durchsetzte und denunziatorische Gehässigkeiten bis auf Ausnahmen⁴ verdrängte. – Die vorliegende Abhandlung will keine weitere Interpretation und didaktische Aufarbeitung bieten, sondern für den Text Zugänge eröffnen, Wege des Verständnisses anbieten und historisch gewordene Inhalte erklären. Der Text des *Siebten Kreuzes* wirkt auf den ersten Blick schmucklos, beim Lesen anfangs spröde, anspruchsvolle Metaphern meidend. So sprach Anna Seghers auch über Kunst und Literatur, über Politik und ihr Leben. Dennoch bietet diese Schlichtheit höchste Verdichtung komplizierter Denk- und Verständnisprozesse im einfachen Wort an. Es wird in der vorliegenden Darstellung gezeigt, wie für die Entschlüsselung dieser Vereinfachungen andere Hilfsmittel zum Verständnis des Textes genutzt werden können.

3 Vgl. dazu: Gustav Schröder: *Rezension zu Ursula Elsner: Anna Seghers Das siebte Kreuz*. In: Argonautenschiff Nr. 9, 2000, S. 293

4 Höhepunkt der Verunglimpfungen war Ulf Heises Artikel zum 100. Geburtstag der Schriftstellerin *Leben mit dem ständigen Kompromiss*. In: Freie Presse, Chemnitz vom 18./19. November 2000, S. 10, wo er u.a. formulierte: „Sie kompensierte das geistige Elend der letzten Jahre auf stille Weise durch den regelmäßigen Konsum von Alkohol und nahm damit eine lang tabuisierte Entwicklung.“ Es waren die Jahre, als die Erzählungen *Drei Frauen aus Haiti* entstanden. Heises Aversion machte vor keinem Werk der Seghers Halt; seine Artikel über sie sind eine Ausnahme in der Publizistik.

1. Anna Seghers: Leben und Werk

1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1900 19. November	Mainz	geboren als Netty Reiling , einziges Kind des wohlhabenden jüdischen Kunsthändlers Isidor Reiling und seiner Ehefrau Hedwig Reiling	
1907	Mainz	Besuch einer Privatschule, nach drei Jahren Höhere Mädchenschule und seit 1917 Gymnasium	7
1920	Mainz	Abitur	17
1920–24	Heidelberg, Köln	Studium der Geschichte, Kunstgeschichte und Sinologie an der Universität	20–24
1922	Köln	Praktikum am „Museum für Ostasiatische Kunst“	21
1923	Heidelberg	László Radványi (1900–78) alias Johann-Lorenz Schmidt, ein ungarischer Soziologe und Wirtschaftswissenschaftler, ihr späterer Mann, promoviert über „Der Chiasmus. Ein Versuch zur Erkenntnis der chiliastischen Idee und des chiliastischen Handelns“. Sie wendet seine Erkenntnisse später u. a. im <i>Siebten Kreuz</i> an.	22

1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1924	Heidelberg	4. November: Promotion zum Dr. phil. mit der Arbeit <i>Jude und Judentum im Werke Rembrandts</i>	23
1924	Frankfurt/M.	erste Erzählung: <i>Die Toten auf der Insel Djal</i> von Antje Seghers (erstmal s das Pseudonym)	23
1925	Mainz	Heirat mit László Radványi	24
1925	Berlin	Umzug, ihr Mann wird Direktor der MASCH (Marxistische Arbeiterschule)	
nach 1925		Austritt aus der jüdischen Gemeinde	25
1926	Berlin	Geburt des Sohnes Peter	
1927	Frankfurt	<i>Grubetsch</i> in der <i>Frankfurter Zeitung</i> in Fortsetzungen gedruckt	27
1928	Berlin	Geburt der Tochter Ruth. Eintritt in die KPD	27
	Potsdam	Erzählung: <i>Aufstand der Fischer von St. Barbara</i> als erste Buchveröffentlichung, Kleist-Preis auf Vorschlag Hans Henny Jahnn	
1929	Berlin	Mitglied des BPRS (Bund Proletarisch-Revolutionärer Schriftsteller)	28
1930	London Charkow	auf Einladung des P.E.N.-Clubs Teilnahme am II. Internationalen Kongress für politische und revolutionäre Literatur (gemeinsam mit Becher, Kisch, Weiskopf u.a.), Rundreise durch die Sowjetunion	29

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1932		Wahl in die Leitung des BPRS	31
1933	Berlin	Verhaftung. Sie kommt frei, weil sie durch ihren Mann ungarische Bürgerin ist. Sie versteckt sich in Berlin und flieht dann über Stuttgart.	32
	Frankreich	Flucht über die Schweiz in die Emigration, zuerst	
	Paris	ohne die Kinder, die nachkommen. Wohnung im Pariser Vorort Bellevue, Meudon. Vorträge über Literaturgeschichte an den Einrichtungen der Volksfront, die ihr Mann leitete, Mitherausgeberin der <i>Neuen Deutschen Blätter</i> (1933–35, Prag)	
1934	Österreich	Aufenthalt in Wien u.a. zum Besuch der Orte der Februarkämpfe und auf den Spuren des Arbeiterführers Koloman Wallisch	33
1935	Paris	Teilnahme am Internationalen Schriftstellerkongress zur Verteidigung der Kultur	34
1937	Madrid	Teilnahme am Internationalen Schriftstellerkongress in Valencia-Madrid-Barcelona	36
1938/39	Moskau	Briefwechsel mit Georg Lukács zur Realismus / Expressionismus-Debatte in der <i>Internationalen Literatur</i>	38

1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1938/39	Paris	Arbeit am Siebten Kreuz und Abschluss	38
1940	Paris	Flucht nach Südfrankreich, ihr Mann wird interniert in Le Vernet, Tod des Vaters	39
1941	Marseille	Abreise auf dem Dampfer <i>Paul Lemerle</i> nach Martinique, Zwischenaufenthalte in Oran, Casablanca	40
1941	Santo Domingo	Weiterreise über die Dominikanische Republik nach New York	
16. Juni 1941	Ellis Island (USA)	Einreise in die USA an Bord der <i>SS Borinquem</i>	40
25. Juni 1941		Abfahrt nach Mexiko mit der <i>SS Monterey</i> , über Kuba nach Veracruz, mit der Bahn nach Mexiko.	40
1941	Mexiko	Gründung der Zeitschrift <i>Freies Deutschland</i> , Präsidentin des Heinrich-Heine-Klubs (1941-1946)	
1942	Piaski (Polen)	Deportation der Mutter ins KZ und Ermordung	41
1942	Boston	The Seventh Cross. Translated from the German by James A. Galston (Little, Brown and Co.)	
1943	Mexiko	Das siebte Kreuz (dt., Verlag El Libro Libre)	42
1943	USA	Verkauf der Film-Story an Metro-Goldwyn-Mayer	